

ORGELHERBST 2022 / 4

«Orgel und Familie»



15. Oktober 2022, 19:15 h

OLMA-Konzert – «Orgel und Volksmusik»

Das Trio Flückiger/Büchel/Huber besteht aus drei Freunden, welche sich alle an der Hochschule Luzern begegnet sind. Sie spielen verschiedene Stilrichtungen und doch vereint sie die Volksmusik. Vor allem spielen sie Kompositionen von Dominik Flückiger, stilistisch traditionelle bis moderne Volksmusik, manchmal ruhig und gefühlvoll, manchmal energetisch und groovy. Aber immer mit grosser Spielfreude und Liebe zur Musik.

Dominik Flückiger – Schwyzerörgeli

Dominik Flückiger wuchs in Schwyz in einer Musikerfamilie auf. Hauptsächlich wurde zu Hause traditionelle und neue Schweizer Volksmusik gehört und gespielt. Im Alter von acht Jahren besuchte Dominik erstmals Schwyzerörgeliunterricht bei David Kallen in Frutigen. Schon früh entwickelte sich ein grosses Interesse an anderen Musikstilen wie Pop, Rock, Jazz sowie Game- und Filmmusik. So begann er schon früh, selbst zu experimentieren und komponierte noch vor dem 10. Lebensjahr erste Stücke. 2012 gründete er die Formation Rändöm, welche hauptsächlich seine Kompositionen spielt. Im Januar 2015 gewann die Formation den Schweizerischen Folklore-Nachwuchswettbewerb mit seiner Komposition Träneli. Neben der Volksmusik war Dominik im Jugendalter als Keyboarder der Alternative-RockBand Versum aus Schwyz tätig. 2016 begann Dominik das Studium an der Hochschule Luzern – Musik im Profil Klassik mit Hauptfach Schwyzerörgeli. Durch das Studium lernte er viele andere MusikerInnen kennen und spielt in verschiedensten Projekten mit. Dazu gehören zurzeit sein Trio Flückiger/Büchel/Huber, Helen Maier & The Folks und Söck. Seit 2019 geniesst Dominik Kompositionsunterricht bei Dieter Ammann, welcher ihm einen Einblick in die Zeitgenössische Musik ermöglicht und ihn stets bei seiner Arbeit unterstützt. Im Juli 2022 hat Dominik den Master für Musikpädagogik, Schwerpunkt Komposition, abgeschlossen.



Elias Büchel – Gitarre

Vor über 25 Jahren spielte Manuel Elias Büchel zum ersten Mal Gitarre, seitdem macht er vor keinem musikalischen Leckerbissen halt. Aktuell spielt er in acht Bands und einem bunten Mix an Genres: zeitgenössische Klassik, freie Improvisation, Tango, Volksmusik, Death Core und elektronische Musik. 2016 organisierte er im Alleingang ein dreitägiges Festival für Konzept Improvisation «Ohrenschmaus» und assistierte am Jazzfestival Schaffhausen Andres Bosshard bei einer Klangwanderung. 2017 war er als Gastmusiker der irischen Folkband «Led Farmers» auf Tour in den USA, Italien und Deutschland. 2018 wurde seine Auftragskomposition «Mond» vom Frauenchor Vidas uraufgeführt. Mit der ETH Big Band tourte er in Tschechien, Deutschland und Japan und als Mitglied der Formation «Alpini Vernähmlassig» wirkte er unter anderem bei einem länderübergreifenden Projekt für das Festival Alpentöne in Altdorf mit. Während seinem Studium an der HSLu Musik, Abteilung Jazz, erhielt er regelmässigen Einzelunterricht bei Christy Doran, Roberto Bosshard, Frank Möbus und John Voirol, zusätzlichen Unterricht auf der klassischen Gitarre bei Mats Scheidegger. Elias Büchel schloss 2017 seinen Masterstudiengang Pädagogik und zeitgenössische Komposition an der HSLu Musik ab. Ausgelernt hat er noch lange nicht: Momentan übt er sich im Spiel der Toggenburger Halszither und der English Concertina.



Pirmin Huber – Kontrabass

Der vielseitig engagierte Schweizer Kontrabassist, Komponist und Klangkünstler Pirmin Huber hat sich in der zeitgenössischen, neuen Schweizer Volksmusik und der elektronischen Musik (live) etabliert. Auch Instrumente wie der Büchel (ein kleines Alphorn), werden von ihm gekonnt bei Veranstaltungen in Szene gesetzt. Pirmin Huber verbrüdet Volksmusik mit Techno, Jazz, Klassik oder Elektronik. Mit seinem Kontrabass, E-Kontrabass, Büchel oder Ableton Push tritt er in unterschiedlichen Formationen im In- und Ausland auf. Pirmin Huber unterrichtet als Musikpädagoge an Musikschulen und leitet Workshops für Jazz, sowie neue und alte Volksmusik. Neben Auftritten bei Radio- und Fernsehen wirkt er auch bei verschiedenen Tonträgerproduktionen mit. Er ist Preisträger diverser Wettbewerbe. Seit 2011 konzentriert er sich auf seine Karriere als selbstständiger, professioneller Kontrabassist. 2016 schloss er sein Jazzstudium an der Musik Hochschule Luzern mit einem hervorragenden Masterstudium ab. Als einer der Jüngsten, erhielt er 2016 den ehrenvollen Auftrag der ProHelvetia, ein Werk für das «Ländlerorchester 2016» an der «Stubete am See» zu komponieren. 2020 erhielt er den Get Going! Beitrag der Fondation Suisa und 2021 durfte er den Werkbeitrag des Kantons Schwyz entgegennehmen.



Heidi Preisig-Bollhalder – Orgel

Die Toggenburger Organistin Heidi Preisig-Bollhalder ist in einer Bergbauernfamilie in Unterwasser aufgewachsen und kam früh mit der traditionellen Volksmusik rund um den Säntis in Berührung. Sie schloss 2009 das Lehrdiplom mit Hauptfach Orgel an der Hochschule Luzern bei Prof. Elisabeth Zawadke ab. An der Zürcher Hochschule der Künste folgte das Konzertdiplom mit Hauptfach Orgel bei Prof. Tobias Willi und Prof. Andreas Jost (Improvisation). Sie ist als Kirchenmusikerin an der ref. Kirche Mittleres Toggenburg angestellt und leitet einen Kirchen- sowie einen Jodelchor. Zudem engagiert sie sich mit Herzblut im Verein der Toggenburger Hausorgel «Windbläss».

